

# Help me...

Seto x Joey

Von Marubis

## Kapitel 2: Uncloaked

Huhu!

Ich schon wieder.

Jetzt bin ich aber richtig schockiert.

Das waren ja viel zu wenige Wörter im ersten Kapitel.

Normalerweise schreib ich ja ein wenig mehr.

Viel mehr!

Nun gut das werde ich hier erstmal nach holen.

Hoffe niemand ist mir böse^^

Achja,

bitte nicht wundern, dass wir nun einen kleinen Flashback machen.

Ich wollte unbedingt Joeys Vergewaltigung schreiben, ohne dass andere Gedankenzüge das stören, daher hole ich das nun nach.

Nun noch einen dicken Dank an all meine **Kommi-Schreiber!**

Ihr seid die Größten...

Vielen lieben Dank.

Ich werde auch weiter alles für euch geben!

### **Base**

Für mein kleines Uke.

Danke danke, dass du mir so eine gute Beta-Leserin bist (obwohl du noch gar nichts korrigiert hast wenn du das hier liest^^)

### **LadyMau**

Hier noch ein dickes Danke an meine 2. Beta.

\*hust\*

Doppelt hält bekanntlich besser.

Danke, dass du mich auf einige echt verkorkste Stellen aufmerksam gemacht hast.

Alleine hätte ich sie nie gefunden.

Aber das feste bleibt \*grins\*

Ist irgendwie nie Macke von mir und mag die nicht aufgeben^^

**a1**

Hey mein liebes Schatzi.  
Was würde ich nur ohne dich tun.  
Danke, dass du mir all meine Macken verzeihst und mir immer so lieb zur Seite stehst.  
Lieb dich!  
\*in Tränen ausbreche vor Glück\*

### **An Alle**

Und an alle nicht namentlich genannten.  
Ich hab jedes eurer Kommentare gelesen und mich schrecklich gefreut.  
Ich hätte nicht erwartet, dass der Fanfics so gut ankommt.

**Pairing:** Seto x Joey

„...“ - jemand spricht

//...// - jemand denkt

*Kursiv* Rückblick aus dem Kapitel zuvor!

So jetzt geht's aber endlich los mit Kapitel 2.  
Viel Spaß!

---

### **Uncloaked**

Ein ziemlich mürrischer und genervter Seto Kaiba betrat nun seine Firma. Die Fahrt hatte länger gedauert als erwartet, da sie in einem Stau fest gesteckt hatten. Deshalb hatte Seto nun immer wieder an das blonde Hündchen denken müssen und das gefiel ihm so gar nicht.

Desto mehr der Braunhaarige versuchte den Kleinen aus seinen Gedanken zu verbannen, desto deutlicher sah er das hübsche und doch so traurige Gesicht vor sich. Er seufzte nun schwer, ehe er dann erschrocken zusammen zuckte.

Diese Gedanken waren ganz und gar nicht gut. Das Hündchen war nicht hübsch.  
Ganz und gar nicht!

Nein Joey war eine stinkende Töle aus der Gosse. Immer wieder rief Kaiba sich diese Worte ins Gedächtnis, um sich selbst zu belügen und abzulenken. Doch das brachte ihm auch nicht all zu viel.

Selbst als er nun durch die großzügige Eingangshalle der Kaiba Corporation durchschritt, kreisten seine Gedanken weiter hartnäckig um den kleinen Blondnen.

Was war nur mit ihm los? So kannte er sich nicht.  
Erst das aufgeregte Stimmengewirr vor seinem Büro holte ihn dann in die Realität zurück.

Kaibas Sekretärin versuchte verzweifelt einen ziemlich kleinen und rundlichen Mann zu beruhigen, dessen Gesicht immer roter und roter wurde, während er wie ein Karpfen an Land nach Luft schnappte, um nicht zu explodieren.

Dieser besagte Mann drehte sich dann empört zu Kaiba um und wollte ihn schon mit einem Wortschwall überfahren, den Kaiba aber im letzten Moment verhindern konnte, da er dem Dickerchen einfach einen seiner eisigen Todesblicke zuwarf, die diesen aus dem Konzept brachte und schweigen ließ.

Seto rümpfte nur missbilligend seine Nase und setzte ein noch eisigeres Gesicht auf als ohne hin schon. Demonstrativ ignorierte er den kleinen Mann und schritt an diesem vorbei in sein Büro, um mit seiner Arbeit zu beginnen.

Seto kannte den anderen nur vom Sehen. Ein lausiger Geschäftsmann, der verzweifelt versuchte an der Spitze mit zu mischen, indem er sich bei Kaiba einzuschleimen versuchte.

Das gefiel diesem so ganz und gar nicht. Kaiba hasste solche Schleimbeutel und Schwachmaten, die nichts aus eigener Kraft schafften sondern alles nur anderen überließ.

Daher hatte er immer wieder alle Meetings mit diesem 'Geschäftsmann' abgesagt. Aber das dieser nun auch noch bei ihm aufkreuzte ging ja nun entschieden zu weit. Viel zu weit! Er musste ganz dringend was dagegen unternehmen.

Seto suchte daher nach der Nummer seines Finanzexperten, der ein Stockwerk tiefer saß und rief diesen an, um ihm mitzuteilen, das er die Firma des Alten in Grund und Boden zu stampfen hatte und das mit allen Mitteln.

Kaiba würde sie herunter wirtschaften, um dann den größten Anteil zu kaufen, um danach den Alten bankrott laufen zu lassen. Er würde an ihm ein Exempel zu statuieren. Niemand tanzte einem Seto Kaiba so einfach auf der Nase herum.

Als dies nun endlich erledigt war konnte er sich wichtigeren Dingen zuwenden. Schwer seufzte er und lehnte sich zurück. Nach und nach begann er dann alle seine e-mails zu checken und führte ein wichtiges Telefonat nach dem anderen.

Auch kontrollierte er dann die Verträge und Schreiben seiner Angestellten und musste wie so oft alles noch einmal korrigieren, als hätte er nichts Besseres zu tun.

Schnell wurden die Übeltäter dann von Kaiba angerufen und ordentlich schikaniert und runter gemacht. Seto konnte solch ein Versagen halt einfach nicht tolerieren. Zu viel stand auf dem Spiel, wenn es um so ein wichtiges Unternehmen wie die Kaiba Corporation ging.

„Was soll das? Bin ich nur von inkompetenten Idioten umgeben. Es kann doch wohl nicht wahr sein das ich hier alles selber machen muss. Wofür bezahle ich Sie alle eigentlich? In 5 Minuten liegen die korrigierten Versionen auf meinem Schreibtisch!“, donnerte er und knallte den Hörer wieder auf.

Setos Nerven lagen heute so richtig ordentlich blank und das bekamen seine Angestellten nun auch zu spüren. Erst am späten Abend wurde alles etwas entspannter, aber vor allem Seto wurde ruhiger und brüllte nun nicht mehr ständig in seinen Hörer.

Er seufzte wie so oft an diesem Tag schwer, ehe er dann seinen heiß gelaufenen Laptop hinunter fuhr, um sich dann auf den Weg nach Hause zu machen.

Er stand auf und fuhr mit dem Aufzug hinab, ehe er dann zu seiner Limousine ging. Roland stand wie immer zuverlässig da und hielt ihm die Tür auf, sodass Seto dann einsteigen konnte und sie dann Richtung Kaiba Villa los fuhren.

Seufzend sank Seto in die weichen Kissen seiner Limousine zurück und schloss für einen Moment seine Augen. So konnte er nun seine Gedanken sammeln.

Daher wurde ihm nun auch endlich klar, warum er heute so gereizt war und vor allem woran es lag, oder eher an wem!

An einem ganz bestimmten blonden Hündchen!

Erfolgreich hatte er das Bild von den traurigen Welpen Augen verdrängt aber nun tauchten sie wieder vor seinem Gesicht auf. Eindeutig musste sich Seto Kaiba eingestehen, das ihm doch recht viel an Joey Wheeler lag, doch er konnte sich nicht erklären warum.

Dies würde er jedoch niemals offen gestehen, oder jemandem sagen. Das verstieß gegen alle Kaiba-Regeln die es gab. Er sollte daran wohl auch besser nicht mehr denken. Unter keinerlei Umständen, sonst könnte er noch echte Probleme mit sich selbst bekommen.

Dann endlich hielt die Limousine nach einer ganzen Weile vor seiner Villa und Kaiba ließ sich wieder die Tür von Roland offen halten. Er stieg aus und ging dann direkt die Treppen hinauf.

Selbst jetzt verfolgten ihn noch die Augen des Hündchens. Erst als er die letzte Stufe erreicht hatte und vor der Tür stand, rückten diese ein wenig in den Schatten. Ein wilder schwarzhaariger Wuschelkopf warf sich nämlich gerade in seine Arme.

//Wie Joey...//, schoss es ihm für einen kurzen Moment durch den Kopf, als er seinen kleinen Bruder Mokuba an sich drückte.

„Hey du!“, grüßte er den Kleinen dann mit einen verschmitzte Grinsen.

Just in diesem Augenblick nahm er sich nun feste vor mal mit dem Hündchen morgen unter vier Augen zu sprechen. Er musste was gegen seine Gedanken tun, sonst würde noch seine Arbeit darunter leiden. Dann aber richtete er seine Aufmerksamkeit voll und ganz auf Mokuba.

„Hey Seto! Da bist du ja endlich. Ich hab schon auf dich gewartet!“, meinte Moki ganz glücklich das sein Bruder endlich da war. Er zog Seto nun mit in das Wohnzimmer.

Seto derweil konnte gerade noch Jacke und Schuhe ausziehen, ehe er schon mitgeschleift wurde und sich an einem reichlich gedeckten Tisch wieder fand.

„Naja, ich denke eher, dass du das Essen vermisst hast!“, grinste Seto, da Moki sofort zu füttern begonnen hatte.

„Wasch kommsu auch imma so spät?“, nuschelte Moki dann grinsend und widmete sich nun erstmal voll und ganz seinem Essen.

Lächelnd schüttelte Seto nur seinen Kopf, ehe er dann auch zu essen begann. Dies geschah jedoch weitaus sittlicher als bei seinem kleinen Bruder, der schon fast sein gesamtes Essen verschlungen hatte. Der Mund war rot und wies einige Spuren an Speiseresten auf, was Seto amüsiert grinsen ließ.

Seto war wirklich froh endlich daheim zu sein, bei seinem heiß geliebten Bruder. Für ihn gab es nichts Wichtigeres als den anderen, auch wenn man das manchmal anders auffassen konnte, soviel Zeit wie er ja in der Firma verbrachte.

Nach einer weile lehnte er sich dann satt zurück und sah zu Moki rüber und musste lachen. Dieser tätschelte sich gerade sehr zufrieden den Bauch.

„Na, dir scheint es ja geschmeckt zu haben. Und hast du schon all deine Sachen zusammen gepackt?“, fragte Seto dann seinen kleinen Bruder, ehe dieser auch schon eifrig nickte.

„Ja, alles fertig. Roland hat den Koffer sogar schon in den Kofferraum der Limousine geräumt. Dann kann es morgen direkt losgehen!“, strahlte der Kleine nun. Mokuba würde für die nächsten Tage mit seiner Klasse auf Klassenfahrt gehen.

Das hieß Seto das er alleine sein würde und mit absoluter Sicherheit noch mehr Zeit in seiner Firma mit der Arbeit verbringen würde, als ohnehin schon. Er war schon ein echter Workaholic und das mit seinen 18 Jahren. Dies konnte man vor allem an seinem viel zu hohen Kaffeenspiegel sehen, der von Setos reichlichen Kaffeekonsums herkam.

Lächelnd und plaudernd blieben die beiden Kaibabrüder noch eine ganze Weile im Wohnzimmer sitzen und redeten über vieles, teils belangloses, was sich an diesem Tag ereignet hatte, ehe Seto dann aufstand und Moki einen Schmolzmund machte.

„Keine Diskussion! Ab mit dir ins Bett, sonst verschläfst du morgen und dann war's das für dich mit der Klassenfahrt!“, meinte Seto dann streng, lächelte aber sogleich. Er kannte Mokuba einfach zu gut. Er zog Moki dann auf die Beine und schob ihn in Richtung seines Zimmers.

Noch einmal strubbelte er durch das schwarze Haar von Mokuba und gab dann seinem Bruder ein kleines Gute-Nacht-Küsschen auf die Wange

„Schlaf gut bis morgen!“, hauchte Seto und bekam nur noch ein paar genuschelte



Wie sollte er sich nur gegenüber dem Hündchen verhalten. Sollte er ihn an motzen oder gar nett sein, oder war das nicht ein bisschen zu viel des Guten. Seto wusste es einfach nicht.

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

*Wimmernd krallte Joey sich in den dreckigen Boden und weinte hemmungslos. Zu nichts anderem war er mehr in der Lage.*

*Müde sah er zum Fenster wo die ersten Sonnenstrahlen den Tag begrüßen. Heute würde ein schöner Tag werden. Aber es war der schwärzeste Tag im Leben des kleinen Blondschoafs.*

Joey blieb nun einfach schwach liegen. Er war vollkommen ausgelaugt und seelisch fix und fertig. Müde ließ er seinen kaputten Körper wärmen.

Doch dann ließ ihn ein schriller Schrei aufschrecken und sich panisch umblicken. War sein Vater nun schon wieder da... würde die Tortur weiter gehen?

Heftig zitterte er und umarmte sich selber apathisch um sich Trost zu spenden. Doch der schrille Laut hörte und hörte einfach nicht auf. Erst nach einer ganzen Zeit erkannte der Blondschoopf was das eigentlich war.

Es war sein Wecker, der ihn gerade so gnadenlos in die normale Welt zurück beförderte. Er musste doch zur Schule. Einen weiteren Tag Ausfall konnte er sich nicht mehr leisten, dann waren all die letzten Jahre umsonst gewesen.

Langsam rappelte sich der Blonde dann auf. Er hielt sich am Heizkörper fest und zog sich hoch, da er kaum Kraft in den Beinen hatte. Dabei verließ ein leiser schmerzhafter Schrei die zitternden Lippen. Seine Rippen schmerzten und in seinem Unterleib fühlte sich alles wund und schmerzhaft an.

So schnell wie Joey nur irgendwie konnte schwankte er ins Bad und stellte sich unter die Dusche. Nur kaltes Wasser kam heraus, doch das reichte dem Blondem. Die Kälte betäubte nämlich seinen Körper und ließ ihn sonst nichts mehr spüren.

Er schluckte schwer und sah nun vorsichtig an sich hinab. Er brauchte Gewissheit was mit ihm geschehen war. Was er nun sah, ließ ihn fast schlecht werden. Sein gesamter Körper war fast gänzlich über und über grün und blau verfärbt. Einige Stellen waren sogar auch blutig.

Vorsichtig glitt dann sein Blick tiefer und taumelnd klammerte sich Joey an der Dusche fest. Zwischen seinen Beinen war Blut. Jede Menge Blut und eine weißliche Substanz. Ohne jeden Zweifel das Sperma seines eigenen Vaters.

Heftig schluchzend begann Joey sich nun sauber zu schrubben. Er ignorierte die Schmerzen seines Körpers. Er musste sich einfach den ganzen Schmutz abwaschen, selbst wenn er sich grob mit einer Bürste schrubbte.

Seine Haut war bereits wund und noch mehr aufgescheuert als zu vor. Sie brannte ganz schrecklich, als er dann endlich aus dem Bad trat und sich abtrocknete. Langsam schwankte er in Richtung seines Zimmers um sich an zu ziehen.

Schnell griff Joey sich eine seiner Boxershorts und eine Hose und zog sie an. Dann zog er ein langärmliges Rollkragen Shirt an um die Würge- und Fesselmale zu verdecken. Nur um danach auch noch einen dicken Rollkragenpullover und ein Schal an zu ziehen. Er hoffte das reichte um alle körperlichen Wunden zu kaschieren.

Joey warf noch mal einen prüfenden Blick in den Spiegel. Er hatte ein riesiges Veilchen und seine Lippe war aufgeplatzt. Nach einem kurzen Blick auf die Uhr war ihm klar, das er keinerlei Zeit für Make-up hatte, aber das würde wohl auch nicht mehr all zu viel helfen.

So kämmte er sich die Haare nun nur noch ins Gesicht, um das nötigste zu verdecken, ehe er sich die Schultasche schnappte und langsam losging, oder eher humpelte.

Er würde natürlich wie so oft zu spät kommen...

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

Währenddessen fuhr Seto gerade mit seiner Limousine vor dem Schultor vor und stieg aus. Sofort bildete sich ein Durchgang in der Menschenmasse und man begaffte ihn als wäre er ein Affe im Zoo.

//Bin ich Moses der das Meer teilt?//, fragte sich Seto nun launisch als er sah wie sich je eine Gruppe zu seiner linken und eine zu seiner rechten bildete, während er erhobenen Hauptes hindurch ging.

Ihm wurden schmachkende Blicke von verliebten Mädchen zugeworfen, aber ebenso eifersüchtige von den Kerlen.

Seto jedoch ignorierte alle beide ganze einfach nur gekonnt und stolzierte mit einem eisigen Blick an den anderen vorbei, ehe er sich in der Klasse auf seinen Platz setzte und wie immer seinen Laptop hochfuhr um zu arbeiten.

Sein Blick glitt an diesem Tag jedoch automatisch zum leeren Platz des Blondschofps. Leicht musste Seto schmunzeln. Was das zu spät kommen anging, so lief der Blonde da wie ein genaues Uhrwerk.

Als dann jedoch die Lehrerin die Klasse betrat richtete er nun viel lieber seine Augen auf den Laptop. Einem solch langweiligen Unterricht würde er doch ganz sicher nicht seine Aufmerksamkeit schenken.

Doch etwas anderes zog nach und nach seine Aufmerksamkeit auf sich. Die Uhr tickte unerträglich immer weiter und die zweite Stunde hatte bereits angefangen, doch noch immer war weit und breit keine Spur von Joey zu sehen. Das dieser so spät kam, war selbst für den Köter neu.

Scheinbar hatte die Lehrerin nun auch das Fehlen des Hündchens entdeckt und wandte sich an den Kindergarten um zu erfahren wo denn Mister Wheeler heute wieder geblieben sei. Doch keiner seiner ach so tollen Freunde wusste was mit ihm los war.

//Und die nennen sich Freunde! Ich wüsste immer was los wäre mit meinem Freund... Ach verdammt! Ich weis doch auch nicht wo du steckt!//, warf Seto sich dann selbst an den Kopf und lauschte auf die Schritte des Kleinen. Vielleicht kam dieser ja gerade angelaufen. Doch draußen blieb alles ruhig.

Nun war es mit Setos Konzentration gänzlich hinüber und er warf immer wieder einen Blick nach draußen, als würde das was ändern.

Nach dem gefühlten hundertsten Blick, wollte Seto, sich wieder ganz auf seinen Laptop konzentrieren, doch dann riss er die Augen auf. Da am Schultor waren doch die unverkennbaren blonden wuscheligen Haare seines kleinen Hündchens.

Seto grinste nun leicht. Da hatte Wheeler wohl doch nur verschlafen. Er beobachtete nun neugierig wie Joey dann langsam zur Schule ging. Viel zu langsam für einen Joey Wheeler.

Leicht irritiert zog Seto nun seine Augenbraue hoch. Nanu, was war denn da los. Normalerweise stürmte der Kleine doch förmlich durch die Gegend und rannte alles nieder was ihm in die Quere kam.

Seto besah sich Joey nun genauer. Der andere schien zu humpeln und ging auch leicht breitbeinig wie auf Eiern. Das wurde ja nun immer seltsamer.

Dann aber verschwand Joey aus seinem Sichtfeld, da er das Schulgebäude betreten hatte und Seto konnte nur noch gespannt zur Türe sehen, durch die der Blonde eigentlich jeden Augenblick hinein kommen musste.

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

Eigentlich hatte Joey sich vorgenommen, sich zu beeilen. Doch schon nach wenigen 100 Metern ging bei ihm gar nichts mehr.

Am Anfang hatte er es noch nicht so wahrgenommen, aber der Schmerz in seinem Po, war nun so heftig das er sich keuchend an einem Baum fest halten musste. Heftig schnaufend sah er auf die Uhr und musste schlucken.

//Verdammt... die erste Stunde ist ja gleich schon rum!//, fluchte der Kleine innerlich und biss sich nun fest auf die Unterlippe. Er musste sich wohl der Scham hingeben und breitbeinig laufen. Das linderte zumindest ein wenig den Schmerz, doch machte seine Gangart ziemlich offensichtlicher was mit ihm geschehen war.

Endlich kam dann auch die Schule in sein Blickfeld und er spürte Erleichterung. //Nur noch ein paar Treppen!//, ging es Joey durch den Kopf.

Schwankend stieg er nun die Stufen empor, ehe er langsam auf die Tür zu seinem Klassenraum zuing, nur um dann schwer atmend davor stehen zu bleiben. Er schluckte und sammelte noch ein aller letztes mal mal all seine Kräfte, ehe er anklopfte.

Joey hörte ein herein und öffnete nun langsam die Tür zu seinem Klassenzimmer. Sofort trat überraschtes Schweigen ein und alle Augenpaare richteten sich auf ihn.

Am liebsten wäre Joey wieder weggelaufen, oder hätte sich in ein tiefes Loch für immer vergraben. Aber das ging ja leider nicht. Feste biss er die Zähne zusammen, da man ihn so musterte. Er hatte das Gefühl das die anderen den ganzen Dreck an ihm sehen konnten und erkannten was geschehen war.

„Guten Morgen... Entschuldigung das ich zu spät bin!“, nuschelte er dann und sah unter seinen Haaren hindurch zur Lehrerin, die ihn aus großen Augen musterte.

Diese wollte eigentlich gerade ansetzen und mit Joey schimpfen als sie das kreidebleiche Gesicht mit den tiefen Augenringen und der schlimmen Verletzung sah. Sie klappte ihren zum Appell bereits geöffneten Mund wieder zu und nickte nur.

„Ok, setz dich auf deinen Platz und pass auf!“, meinte sie dann nur noch und wandte sich schnell wieder den Rechenaufgaben an der Tafel zu.

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

Als das Hündchen dann endlich eintrat, musste selbst Seto schlucken. Er hatte ja eben schon von oben aus gesehen, dass es Joey nicht gut ging aber der erbärmliche Anblick war ja nun schlimmer als er eigentlich erwartet hatte.

Seine Konzentration richtete er voll und ganz auf den Kleinen und er sah ihm zu wie Joey zu seinem Platz schräg vor Seto ging und sich dann schwer niederließ und sich möglichst weit zurück lehnte so als wolle er den Po nicht belasten.

In Setos Kopf arbeitete nun alles auf Hochtouren. Was war da nur los. Er musste Joey unbedingt helfen, jedoch schreckte er dann auf als er den Gong zur langen Mittagspause hörte.

Die Zeit war für seinen Geschmack viel zu schnell rum gegangen. Er hatte noch keinen Plan was er denn eigentlich zu seinem Hündchen sagen sollte und entschied sich einfach sitzen zu bleiben und weiter darüber nach zu denken.

Er blieb nun erstmal wie geplant sitzen und sah nun aus den Augenwinkeln, dass auch Joey keinerlei Anzeichen machte sich zu erheben. Dann kam aber auch schon der Kindergarten auf Joey zu und begann wild auf den Blonden ein zu reden.

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

„Ey Alter! Was ist denn mit dir passiert? Hast du dich gekloppt?“, grinste Tristan dann und sah sau doof seinen Kumpel an.

Joey jedoch sah seine Freunde nur mit seinem all bekanntem Wheeler-Grinsen an.

„Klar was sonst. So ein paar Wichtigtuere meinten, sie seien was Besseres. Da konnte ich nicht mehr an mich halten!“, scherzte er schnell und schauspielerte selbst zu seinem eigenen überraschen noch extrem gut.

Yugi zog nun besorgt eine Augenbraue hoch.

„Mensch Joey! Was machst du immer für Sachen? Wir haben uns echt Sorgen gemacht. Naja lass uns mal Essen gehen!“, meinte er dann und schon war das Thema für Joeys Freunde gegessen.

Seto hatte das ganze belauscht und zog nun die Augenbrauen zusammen.

//Das und ein einfache Straßenprügelei? Nie im Leben!//, dachte er bei sich und beobachtete die Reaktion des anderen nun noch genauer.

Er war schon fast erschrocken wie schnell der Kindergarten diese Ausrede schluckte. Frei nach dem Motto was ich nicht weis, macht mich nicht heiß.

//Tolle Freunde!//

Seto sah noch einmal zu Joey und zuckte nun erschrocken zusammen. Über das Gesicht des Kleinen huschte ein sehr trauriges aber auch erleichtertes Lächeln. Das einzig Echte was Joey bis jetzt gezeigt hatte.

Der Blonde war einfach froh, dass seine Freunde diese Ausrede ohne nach zu haken geschluckt hatten. Das machte es ihm einfach nur leichter mit allem klar zu kommen.

„Ne geht ihr alleine. Bin noch voll müde von der Schlägerei und penn etwas!“, grinste er und schloss demonstrativ die Augen. Er konnte sich schließlich keinen Millimeter mehr bewegen. Der Marsch zur Schule hatte ihn vollkommen ausgepowert.

Die anderen sahen noch mal kurz fragend zu Joey, aber dieser schien wohl wirklich keinen Appetit zu haben. Sehr untypisch für den sonstigen Nimmersatt.

Unter den weiten Klamotten die der Blonde trug, konnte man nicht erahnen wie abgemagert er eigentlich war. Der früher so sportliche Körper glich nun immer mehr einem Skelett, was mit Haut überspannt war.

Joey konnte einfach kein Essen mehr bei sich halten. Spätestens wenn sein Vater ihn wieder verprügelte kam alles wieder raus. Daher hatte Joey es einfach aufgegeben viel oder häufig zu essen.

„Na gut Alter bis gleich!“, grinste Tristan und schlug Joey nun kraftvoll auf den Rücken ehe er mit Yugi und Thea Richtung Cafeteria schlenderte.

Der Schlag kam für Joey nun völlig unvorbereitet und ihm entwich ein leiser Schmerzlaut. Zum Glück waren seine Freunde zu weit weg um diesen noch zu hören.

Er sackte nun noch mehr auf dem Stuhl zusammen und hockte wie ein Häufchen Elend da. Beinahe hätte er sich durch seine eigene Dummheit alles verraten.

Joey ging nämlich davon aus, dass er alleine in der Klasse war, sonst würde er sich nicht so gehen lassen. Er nahm Seto einfach nicht wahr. Dieser saß ja auch absolut schweigend da, schaute nur zu Joey und tippte nicht wie sonst auf seinem Laptop herum, oder stritt sich mit dem Blondem.

Seto musste schlucken als Joey so schmerzhaft nach Luft schnappte und der jämmerliche Anblick tat ihm in der Seele weh. Joey hatte nun wieder die Augen vor Müdigkeit geschlossen und Seto erhob sich leise.

Langsam ging er zu Joey und drehte den Stuhl der vor Joey stand herum. Dann setzte sich auf diesen hin und blickte den anderen besorgt an.

Joey war schon fast weggedöst, als er ein klackern und poltern hörte. Es klang fast so als würden die Stühle verschoben.

// Ist die Pause etwa schon zu Ende? Das ging ja schnell...//, dachte er frustriert bei sich.

Langsam öffnete der Blonde seine Augen, ehe er sie erschrocken weit aufriß. Er sah direkt in die besorgten eisblauen Augen eines gewissen Firmenchefs, der viel zu nah bei ihm saß.

„Kaiba...!“, keuchte er erschrocken. Joey waren alle Gesichtszüge entglitten und schnell schluckte er, um sich zu fangen.

„Ich meine... was soll die scheiße? Warum glotzt du mich so an!“, keifte der Blonde den anderen dann recht schwach an.

Seto hatte sich ganz dicht vor Joey gesetzt und hatte eigentlich erstmal nur vor gehabt den anderen genauer zu betrachten und so zu erfahren was mit diesem los war.

Doch als Joey die Augen aufschlug, um ihn mit solchen feucht glänzenden Welpen Augen anzuschauen musste sich Seto doch sehr zusammen reißen nicht noch was unüberlegtes zu tun..

Bei solchen Augen wurde er halt immer schwach. Die kannte er von Mokuba, wenn dieser unbedingt etwas haben wollte.

Schnell riss er sich dann aber auch wieder zusammen und räusperte sich leicht, als der andere ihn mehr schwach als recht Anfuhr.

„Nun ja... Ich wundere mich warum du heute so komisch bist! Was ist los Köter, jucken die Flöhe?“, versuchte er es nun erst einmal und sprach den anderen relativ patzig und kalt an, wie er es sonst auch immer tat. Damit versuchte er seine eigene innere Unsicherheit und Verwirrtheit zu überspielen.

Das er Joey damit nur verschreckte, merkte er dann aber recht schnell, als dieser zurück zuckte und die Augen nun voller Wut funkelten.

Ok das war wohl der absolut falsche Weg. So käme er dem blonden Hündchen wohl nie näher.

„Kaiba du bist das größte Arschloch das ich kenne. Wieso kannst du nicht einfach abhauen?“, knurrte Joey. Zwar brüllte er nicht, da ihm dazu die Kraft fehlte aber man merkte deutlich die Ablehnung in seiner Stimme.

Seto schluckte und riss sich nun zusammen. Er war ja schon mit härteren Felsen klar gekommen als mit Joey und er wollte unbedingt wissen was mit diesem los war.

„Nun reg dich mal ab! War doch nicht so gemein! Das war nur Spaß!“, murmelte Kaiba nun zurück und strich sich dann ganz leicht und verlegen durchs Haar. Ein Seto Kaiba der sich entschuldigte war selbst für Seto was Neues.

Nun das Hündchen schien den selben Gedanken gehabt zu haben wie Seto, denn die Augen waren wieder weit aufgerissen. Diesmal aber nicht vor Wut oder Entsetzen, sondern vor Überraschung.

Jedoch fing Joey sich dann wieder schnell und sein Gesicht versteinerte sich. Ihm war egal warum Seto heute so komisch war. Der andere war ihm auf jeden fall zu nahe und das musste er schleunigst ändern. Daher rutschte Joey nun schnell mit seinem Stuhl quietschend nach hinten.

„Lass mich in Ruhe... bin müde!“, murmelte er nun und versuchte dann ein Gähnen um den anderen auch davon zu überzeugen, dass alles wirklich ganz unbedenklich war.

Doch Kaiba war ja nicht umsonst Chef der Kaiba Corporation, wenn er einen solch billigen Ablenkungsversuch nicht sofort durchschaut hätte.

„Hey! Lüg mich nicht an! Was ist los? Du siehst richtig müde aus, watschelst wie eine Ente und streitest nicht mal mit mir!“, murrte Seto dann und sah den anderen abwartend an.

Nun sah Joey den anderen vollkommen entsetzt an und musste erst einmal schlucken. //Natürlich watschele ich. Was erwartest du nach so einer Vergewaltigung!//, schrie er im Gedanken dem anderen entgegen.

Jedoch brachte er in Real einfach kein Wort über die Lippen, da ihn nun auch seine eigenen Gedanken schockierten. Ihm wurde nun erst so richtig klar was da eigentlich in dieser Nacht mit ihm geschehen war und eine tiefe Röte breitete sich langsam über seine Wangen aus.

Er war vergewaltigt worden. Seiner Unschuld beraubt, die er doch eigentlich seiner großen Liebe schenken wollte. Ja Joey war schwul, aber das änderte nichts an der ganzen Sache. Heftig musste er die aufsteigenden Tränen hinab schlucken. Er schämte sich so schrecklich für das was geschehen war.

So schnell es sein Zustand nur zuließ, stand er dann auf und brachte erst einmal ein paar Stuhlreihen zwischen sich und den Firmenchef.

„Nun nicht jeder ist so besonnen und arrogant wie du Kaiba! Ich prägele mich halt gerne!“, meinte er schnell ausweichend. Jedoch konnte er seinem Rivalen einfach

nicht mehr in die Augen schauen. Dieser würde seine Lüge sofort erkennen.

Doch Seto braucht nicht einmal in die Augen des Blondens zu sehen. Allein die zitternde Stimme zeigte ihm, dass das mehr als eine einfache Prügelei gewesen war.

Er stand nun auf und ging langsam auf den anderen zu, ehe er nochmals erstaunt inne hielt. Joey war weiter von ihm weg gewichen und presste sich nun feste an die Wand. Wieso hatte der andere denn Angst vor ihm?

Die Augen des Blondens glichen nun nicht mehr dem eines treudoofen Hündchens, sondern eines in die Enge getriebenen Rehs. Seto schluckte und ging nun langsam weiter auf den anderen zu.

„Hey schon gut! Ich mach doch nichts!“, meinte er nur und stand nun fragend vor Joey. Er wollte endlich eine Antwort, damit er sich den anderen aus dem Kopf streichen konnte.

Doch Joey drückte nun feste seine Hände gegen Setos Brust und versuchte den anderen mehr schlecht als recht von sich zu drücken.

„Lass mich in Ruhe Kaiba. Als würde es dich interessieren was mit mir los ist... es interessiert ja niemanden!“, meinte er dann und schluckte entsetzt. Ihm ging es einfach so schlecht, so dass er kaum mehr alles in sich verstecken halten konnte.

Feste musste nun auch Seto schlucken. Was war das für ein Gefühl. Etwas in seiner Brust zog sich zusammen und er griff nach den zitternden und schwachen Händen des Kleinen und drückte sie ihm neben den Kopf, nicht weiter darauf achtend, wie Joeys Augen sich nun voller Panik weiteten.

„Aber ich interessiere mich doch für dich! Wieso redest du nicht mit mir?“, wollte er wissen und drückte den anderen feste mit seinem Körper an die Wand.

Da der andere ihm einfach eine Antworte schuldig blieb, wollte Seto nun in Joeys Gesicht sehen, doch sein Blick blieb bei den kalten Händen hängen.

//Was ist das...?//, fragte er sich nun, als er etwas Rotes unter den Ärmeln hervor blitzen sah. Er schob Joeys Arme nun höher, sodass die Ärmel ein Stück hinab rutschten und er so nun schockiert auf die tiefen und leicht entzündeten Fesselmale schaute.

Schnell sah er entsetzt in Joeys Gesicht.

„Hey was ist mit dir passiert?“, meinte er nun lauter und stockte dann als er sah wie kreidebleich der andere war.

Heftig zitterten Joeys Lippen und über die blassen Wangen liefen nun unaufhaltsam die Tränen. Joeys Verstand hatte sich ganz abgeschaltet und er sah nur noch rot. Oder eher seinen Vater vor sich, wie dieser immer wieder auf ihn einschlug, nur um ihn danach brutal zu vergewaltigen.

Laut und panisch schrie er nun auf und zog wie verrückt an seinen Armen.  
„Nein... bitte nicht... bitte... nicht noch mal... hör auf... NEIN... bitte...!“, bettelte und flehte Joey nun immer wieder und versuchte panisch um sich zu Schlagen.

Entsetzt ließ Seto den anderen ganz schnell los und wich zurück um nicht von Joeys Armen erwischt zu werden.

Joey kauerte mittlerweile heftig weinend am Boden und vergrub sein Gesicht in die Knie, die er wieder nah an den Körper gezogen hatte. Auch umarmte er sich wieder selbst.

Leicht wippte er vor und zurück, versuchte sich selbst Trost zu spenden, während er immer weiter flehte, dass der andere doch aufhören sollte, ohne noch etwas von seiner Umwelt war zu nehmen

Seto war nun seinerseits kalk weiß und schockiert. Er musste nun nicht mehr weiter fragen um zu wissen was geschehen war. Die Reaktion war deutlicher, als alles andere was der Brünette erwartet hatte.

Hilflos stand Seto nun neben dem apathischen Joey, der völlig aufgelöst am Boden kauerte, weinte und um Gnade flehte. Unaufhaltsam tickte die Uhr immer weiter, nur um gleich das Pausenende einzuläuten.

---

So mein Lieben.  
Das war's nun mit dem 2. Kapitel.  
Es ist zum glück wesentlich länger als das Erste.  
Gut so.  
Das war mir viel zu kurz geraten.  
Hoffe es hat euch gefallen.

Das nächste Kapitel wird nun 2 Wochen warten müssen.  
Ich werde nämlich in den Urlaub fahren.  
Skifahren nach Oberjoch!  
\*strahl\*  
Und danach bekomm ihr das 3. Kapitel dann an meinem Geburtstag!  
\*zwinker\*

Ach ja, wer gerne eine **ENS-Benachrichtigung** hätte, schreibt das einfach in sein Kommi rein.  
Bis zum nächsten mal.

Ihr seid die besten!!  
Eure Kiri

